

Fern im Morgenlande

Text: Margret Birkenfeld

Bearbeitet

1. Fern im Mor - gen - lan - de zu
Keins von al - len Stern - zu groß und
schön. Wei schau und fra - gen:
Was hat zu sa - gen? Seht doch, welch ein
ten! Was ist da ge - schehn?

Nur ein neuer König hat solch hellen Stern. Kommt, wir woll'n ihn suchen, wohnt er noch so fern. Wenn wir ihn gefunden haben, bringen wir ihm unsre Gaben, wollen ihn anbeten, huldigen ihm gern.

3. Also ziehn die Weisen in die weite Welt, und der Stern des Königs ihren Weg erhellt. Bis nach Bethlehem sie gehen, immer nach dem Stern sie sehen. Über einem Häuschen er dann plötzlich hält.
4. Und die Weisen gehen in das Haus hinein, finden dort Maria mit dem Kindelein. O wie freuen sich die Weisen! Glückliche sie den König preisen. Weihrauch, Gold und Myrrhen bringen sie herein.
5. "Lieber König Jesus, du hast uns erfreut. Alles, was wir haben, schenken wir dir heut. Geld und Zeit, ja Herz und Leben wollen wir dir gerne geben und dich herzlich lieben, loben allezeit."